

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit der Fachgruppe Latein des Johannes-Kepler-Gymnasiums	<u>2</u>
1.1 Bezug zu curricular relevanten Aspekten des Schulprogramms und fachspezifische Ziele	<u>2</u>
1.2 Umfeld der Schule	<u>2</u>
1.3 Ressourcen	<u>2</u>
1.4 Fördern und Fordern	<u>3</u>
1.5 Hausaufgaben	<u>3</u>
1.6 Fachschaftsinterne Kooperation und Fortbildung	<u>3</u>
2 Entscheidungen zum Unterricht	<u>3</u>
2.1 Unterrichtsvorhaben	<u>4</u>
2.1.1 Jahrgangsstufe 7	<u>5</u>
2.1.2 Jahrgangsstufe 8	<u>9</u>
2.1.3 Jahrgangsstufe 9	<u>13</u>
2.1.4 Jahrgangsstufe 10	<u>16</u>
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	<u>19</u>
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	<u>21</u>
2.3.1 Ergänzende Absprachen zur Leistungsbewertung im Distanzunterricht	<u>22</u>

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit der Fachgruppe Latein des Johannes-Kepler-Gymnasiums

1.1 Bezug zu curricular relevanten Aspekten des Schulprogramms und fachspezifische Ziele

Im Lateinunterricht vermitteln wir **Sprachbewusstheit** durch den Aufbau von **metasprachlichen Fähigkeiten** für ein vertieftes Verständnis für Struktur und Gebrauch von Sprache. Insbesondere über den Vorgang des Rekodierens verbessern wir die individuelle muttersprachliche Kompetenz. Darüber hinaus fördern wir **Sprachlernkompetenz** mit dem Ziel einer **individuellen Mehrsprachigkeit** und **interkultureller Handlungsfähigkeit**.

Wir verbessern durch die Reflexion der im Unterricht gelesener Texte die **sprachlich-kommunikative** und **interkulturelle Kompetenz** mit dem **Leitziel** einer **interkulturellen Handlungsfähigkeit**. Dies geschieht insbesondere auch über die Einsicht in Latein als gemeinsames kulturelles Band vor dem Hintergrund eines immer enger zusammenwachsenden Europas. Dies entfaltet sich auch durch **Erfahrungen an außerschulischen Lernorten** in Form einer jährlich stattfindenden Trier-Fahrt.

Wir vermitteln **fachspezifische Methoden und Strategien** für **selbstständiges Sprachenlernen**. Mithilfe der im Unterricht gelesenen Texte fördern wir das **Verständnis** und den **Respekt** gegenüber anderen Menschen und vermitteln Einsichten in grundlegende **Werte** unserer demokratischen Gesellschaft in einer enger zusammenwachsenden Welt.

Wir fördern durch einen **wissenschaftspropädeutischen Sprachunterricht** eine **vertiefte Allgemeinbildung** und ermutigen unsere Schülerinnen und Schüler, ihre Fähigkeiten durch die Teilnahme an unterschiedlichen **Wettbewerben** unter Beweis zu stellen.

Wir verfügen in der Fachschaft Latein über **schulinterne Curricula, Konzepte zur Leistungsbewertung und einen Jahresarbeitsplan**. Diese evaluieren wir in regelmäßig stattfindenden **Fachschaftssitzungen** und **nehmen** regelmäßig an **Fortbildungen** teil.

Die Fachschaft Latein arbeitet zielorientiert, konstruktiv und fair in **Teamstrukturen**. Der **kollegiale Umgang** auf unterschiedlichen Ebenen manifestiert sich unter anderem durch einen **regelmäßigen Austausch von Klassenarbeiten** und der **Durchführung von Parallelarbeiten**.

1.2 Umfeld der Schule

Das Johannes-Kepler-Gymnasium ist eine Schule des Standorttyps II, d.h. die Schülerschaft hat einen erhöhten Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund.

Ansonsten befindet sich das Gymnasium in einem ländlich–kleinstädtischen Umfeld, das kaum Besonderheiten aufweist. Die Stadt definiert sich als Mittelzentrum und Schulstadt, d.h., dass alle gängigen Schulformen angeboten werden. Außerdem hat die Schule ein sehr großes Einzugsgebiet. Dies führt dazu, dass die Schule eine erhebliche Zahl von Haupt- und Realschüler/innen in die gymnasiale Oberstufe aufnimmt – in der Regel drei Klassen. Diese Tatsache bedingt, dass das Johannes-Kepler-Gymnasium bei entsprechender Anwahl auch Latein neu ab der Jahrgangsstufe 11 anbietet. Die Nähe zu dem benachbarten Goethe-Gymnasium erweist sich hierbei ebenfalls als unterstützend. Die Schule ist bemüht ist, die Ln-Kurse auch im Rahmen der Kooperation kontinuierlich anzubieten.

1.3 Ressourcen

Die Fachgruppe besteht zurzeit aus drei Lehrkräften, die meisten arbeiten in Vollzeit.

Am Johannes-Kepler-Gymnasium wird das Fach Latein als zweite Fremdsprache ab Klasse 7 neben Französisch, als dritte Fremdsprache ab Klasse 9 neben Spanisch und als neu einsetzende Fremdsprache ab der Jahrgangsstufe 11 neben Russisch, Französisch und Spanisch angeboten. Schülerinnen und

Schüler der L7-Kurse erwerben das Latinum mit Abschluss der Klasse 11, Schülerinnen und Schüler eventueller L9-Kurse erwerben nach der derzeit gültigen Stundentafel ihr Latinum mit Abschluss der Q2.

Die Unterrichtsorganisation erfolgt ab der Jgst. 7 nach Möglichkeit im Klassenverband als Sprachenklassen (Latein bzw. Französisch), ansonsten im Kursverband. Stundenplantechnische Gegebenheiten machen es u.U. notwendig, dass Latein in in einer Jahrgangsstufe sowohl im Klassen- als auch im Kursverband unterrichtet wird.

Die Fachschaft verfügt über einen Fachraum, der mit einem Rechner, einem Großbildschirm, einem Beamer und einer Dokumentenkamera ausgestattet ist. Dieser wird allerdings vorwiegend von Oberstufenkursen - auch fachfremd – genutzt.

1.4 Fördern und Fordern

Am JKG steigt in zunehmendem Maße der Anteil der SuS mit nicht uneingeschränkter gymnasialer Empfehlung. Das JKG versucht den hieraus resultierenden Problemen durch die Einrichtung verpflichtender Förderkurse u.a. in der 2. Fremdsprache zu begegnen. Das hierzu erstellte Sprachenkonzept unterliegt einer ständigen Evaluation im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Fachkonferenzen und Arbeitstreffen der AG Sprachen.

Ab der Jgst. 8 wird in folgender Weise differenziert: Leistungsschwächere SuS werden bei Bedarf in eigens dafür eingerichteten verpflichtenden Förderkursen gefördert, leistungsstarke SuS werden neben binnendifferenzierten unterrichtsimmanenten Aufgabenstellungen, u.a. im Rahmen des Drehtürenmodells, gefördert sowie zur Teilnahme an Sprachenwettbewerben (Bundeswettbewerb Fremdsprachen, Certamen Carolinum) motiviert.

1.5 Hausaufgaben

Im Fach Latein werden in der Regel schriftliche und mündliche Hausaufgaben aufgegeben. Näheres ist durch das Hausaufgabenkonzept des JKG geregelt.

1.6 Fachschaftsinterne Kooperation und Fortbildung

Die Fachschaft Latein praktiziert einen ständigen kollegialen Austausch an didaktischen Überlegungen sowie Unterrichtsmaterialien und Klassenarbeiten. Die parallel unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen bemühen sich um enge Absprache und einheitliche Progression. Wenn stundenplantechnisch möglich, werden in allen Klassenstufen möglichst Parallelarbeiten geschrieben. Darüber hinaus wird in der Jgst. 10 die erste Klassenarbeit des zweiten Halbjahres als Vergleichsarbeit geschrieben.

Sämtliche unterrichtliche und konzeptionelle Absprachen unterliegen einer ständigen Evaluation innerhalb der regelmäßig stattfindenden Fachkonferenzen. Daneben verpflichten sich die Kolleginnen und Kollegen zu einer regelmäßigen Teilnahme an aktuell angebotenen Fortbildungsmaßnahmen. Die Informationsweitergabe hierzu erfolgt ebenfalls über die Fachkonferenz.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Umsetzung des Kernlehrplans mit seinen verbindlichen Kompetenzerwartungen im Unterricht erfordert Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:

Die Übersicht über die Unterrichtsvorhaben gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich der laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung sämtlicher im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen, setzen jedoch klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in einem Unterrichtsvorhaben besonders gut entwickelt werden können und berücksichtigen dabei die obligatorischen Inhaltsfelder und

inhaltlichen Schwerpunkte. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

In weiteren Absätzen dieses Kapitels werden Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung sowie Entscheidungen zur Wahl der Lehr- und Lernmittel festgehalten, um die Gestaltung von Lernprozessen und die Bewertung von Lernergebnissen im erforderlichen Umfang auf eine verbindliche Basis zu stellen.

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schülerinnen und Schüler, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Jahrgangsstufe 7

UV I: Römischer Alltag I (ca. 22 Zeitstunden – Lektion 1-4)

[römisches Wohnen, die römische Familie, das römische Reich, Wagenrennen; innere Differenzierung: Zahlen, Zeit und Zeitvertreib (Lerninsel 1)]

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

übergeordnete Kompetenzerwartungen

- **Textkompetenz:**
 - didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
 - didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- **Sprachkompetenz:**
 - grammatische Phänomene (Subjekt, Prädikat, Akkusativobjekt, Genitivattribut) fachsprachengerecht beschreiben
- **Kulturkompetenz:**
 - zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

konkretisierte Kompetenzerwartungen

- **Sprachsystem**
 - bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, d.h. mit der semantisch sinnvollsten Vokabelbedeutung übersetzen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
 - privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Landleben, Provinzen, Alltag und Freizeit
 - Gesellschaft: die römische Familie, Sklaverei
- **Sprachsystem**
 - Wortarten: Substantiv, Verb, Präposition
 - Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Genitiv als Attribut, Akkusativ als Objekt und adverbiale Bestimmung (u.a. in Verbindung mit einer Präposition)
 - Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Personalendungen im Indikativ Präsens Aktiv der a-, e-, i-Konjugation und esse
 - Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Prädikatsnomen, GA, AO, AB (inkl. präpositionale Verbindung)
 - Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz, Befehlssatz

Hinweise: Anbahnung von Erschließungsmethoden: Anlage von Sachfeldern; Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt.

UV II: Römischer Alltag II (ca. 22 Zeitstunden – Lektion 5-8)

[Forum Romanum, Reisen zur See, Thermen, Sklaven - innere Differenzierung: Schule und Beruf (Lerninsel 2)]

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

übergeordnete Kompetenzerwartungen

- **Textkompetenz:**
 - didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
 - didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- **Sprachkompetenz:**
 - ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
 - grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben
- **Kulturkompetenz:**
 - zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Wirklichkeit (wertend) Stellung nehmen

konkretisierte Kompetenzerwartungen

- **Sprachsystem**
 - bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, d.h. mit der semantisch sinnvollsten Vokabelbedeutung übersetzen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
 - privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Landleben, Provinzen, Alltag und Freizeit
 - Gesellschaft: die römische Familie, Sklaverei
- **Sprachsystem**
 - Wortarten: Substantiv, Verb, Adjektive der a- und o-Deklination, Präposition
 - Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Genitiv als Attribut, Dativ als Objekt, Akkusativ als Objekt und adverbiale Bestimmung (u.a. in Verbindung mit einer Präposition), Ablativ als Adverbiale (instrumentalis, separativus, locativus, temporis, sociativus, modi)
 - Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Personalendungen im Präsens Aktiv der konsonantischen Konjugation, Imperativ
 - Satzglieder: Subjekt, Prädikatsnomen (Adjektiv), Prädikat, GA, AO, DO, AB (inkl. präpositionale Verbindung), Praedicativum
 - Satzarten: Aussagesatz

Hinweise:

- Erarbeiten eines Rollenspiels zum Thema Sklavenmarkt, Menschenhandel

UV III: Römischer Alltag III (ca. 22 Zeitstunden – Lektion 9-12)

[Gladiatorenkämpfe, Gallien, Griechen, Götter und Orakel - innere Differenzierung: Mythos – Sagen aus alter Zeit (Lerninsel 3)]

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

übergeordnete Kompetenzerwartungen

- **Textkompetenz:**
 - didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
 - didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- **Sprachkompetenz:**
 - einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen,
 - ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
 - grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben.
- **Kulturkompetenz:**
 - historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren (z.B. antike Götter und mythologische Gestalten)

konkretisierte Kompetenzerwartungen

- **Antike Welt**
 - die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
 - Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren
- **Textgestaltung**
 - Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen: unter Beachtung textkonstituierender Signalwörter die gedankliche Textstruktur erfassen
- **Sprachsystem**
 - bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen: Funktionen der Tempora Imperfekt und Perfekt unterscheiden können.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
 - Mythos und Religion: Göttervorstellungen, Götterverehrung
- **Textgestaltung**
 - evtl. sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau
 - Textstruktur: Tempusrelief, Sachfelder, Personenkonstellation, gedankliche Struktur
- **Sprachsystem**
 - Wortarten: Subjunktionen
 - Satzgefüge: indikativische Nebensätze (temporal, kausal, konzessiv)
 - Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Imperfekt, Perfekt Indikativ Aktiv

Hinweise:

- Schülerrecherche und Schülerreferate zur griechisch-römischen Mythologie und zu den olympischen Göttern

Jahrgangsstufe 8 – (L. 13-24)

UV I: Römischer Alltag IV (ca. 22 Zeitstunden – Lektion 13-16)

[Schreiben und Brieftransport, Römerstraßen, Theater in Rom, Religion – innere Differenzierung: Roma aeterna (Lerninsel 4)]

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

übergeordnete Kompetenzerwartungen

- **Textkompetenz:**
 - didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
 - didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- **Sprachkompetenz:**
 - mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen
- **Kulturkompetenz:**
 - historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren (z.B. Gründungssage Roms: Romulus und Remus)

konkretisierte Kompetenzerwartungen

- **Antike Welt**
 - grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
 - die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern
- **Textgestaltung**
 - bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen
 - Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen
- **Sprachsystem**
 - syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
 - privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit
- **Textgestaltung**
 - Textsorten: Erzähltext, Dialog, Rede, Brief

- **Sprachsystem**
 - Wortarten: Adjektive, Relativpronomina, Personalpronomina
 - AcI

Hinweise:

UV II: Römischer Alltag V (ca. 22 Zeitstunden – Lektion 17-20)

[Bauwerke in Rom, Germanien, Frauen in Rom, Römische Esskultur – innere Differenzierung: Überfall am Limes (Lerninsel 5)]

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

übergeordnete Kompetenzerwartungen

- **Textkompetenz:**
 - didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
 - didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- **Sprachkompetenz:**
 - mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen,
 - zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.
- **Kulturkompetenz:**
 - zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.

konkretisierte Kompetenzerwartungen

- **Antike Welt**
 - Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten
- **Textgestaltung**
 - Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen,
 - verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen
 - Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern
- **Sprachsystem**
 - bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
 - syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren
 - im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
 - privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Provinzen
- **Textgestaltung**
 - Stilmittel: Alliteration, Anapher, Antithese, Klimax, Metapher
- **Sprachsystem**
 - Wortarten: Relativ- und Interrogativpronomina

Hinweise: Vorbereitung der Trierfahrt

UV III: Vom Mythos zur Geschichte (ca. 22 Zeitstunden – Lektion 21-24)

[Kampf um Troja, Irrfahrten des Odysseus, Aeneas – von Troja nach Rom, Gründung Roms – Mythische Helden (Lerninsel 6)]

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

übergeordnete Kompetenzerwartungen

- **Textkompetenz:**
 - didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- **Kulturkompetenz:**
 - Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten,

konkretisierte Kompetenzerwartungen

- **Antike Welt**
 - zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen,
 - die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- **Textgestaltung**
 - Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- **Sprachsystem**
 - im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
 - Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik

- **Textgestaltung**
 - Textstruktur: Tempusrelief, Sachfelder, Personenkonstellation, gedankliche Struktur
- **Sprachsystem**
 - Wortarten: Adverbien, Demonstrativpronomina
 - Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Perfekt, Plusquamperfekt und Futur II Passiv

Jahrgangsstufe 9 (L. 25-36)

UV I: Roms Schicksal auf Messers Schneide (ca. 22 Zeitstunden – Lektion 25-28)

[Vom Königtum zur Republik, Rom in Gefahr, Hannibal, Cicero gegen Catilina – innere Differenzierung: Ständekämpfe (Lerninsel 7)]

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- **Textkompetenz:**
 - Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
 - bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden
 - verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen,
 - Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen,
- **Sprachkompetenz:**
 - Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.
 - lateinische Texte sinngemäß lesen

konkretisierte Kompetenzerwartungen

- **Textkompetenz**
 - bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
- **Sprachkompetenz**
 - Verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen
- **Kulturkompetenz**
 - Zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
 - Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik und Herrschaftsanspruch
 - Gesellschaft: soziale und politische Strukturen, Ständekämpfe und Expansionen

- **Textgestaltung**
 - Textsorten: Erzähltexte und Rede
- **Sprachsystem**
 - PPP und PPA im PC als Attribut oder Adverbiale
 - Passiv im Präsensstamm
 - Historisches Präsens
 - Doppelter Akk
 - u-Deklination
 - Demonstrativpronomen (ille, illa, illud)
 - Qui, quae, quod als Interrogativpronomen
 - Konjunktiv Präsens und Perfekt bei ut, ne, cum und indirekten Fragesätzen

Hinweise:

- verschiedene Methoden zur Analyse und Visualisierung syntaktischer Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien anwenden (MK 2-3)
Video: Fingierte Gerichtsanhörung im römischen Senat szenisch darstellen

UV II: Herrscher und Eroberer (ca. 22 Zeitstunden – Lektion 29-32)

[Caesar, Augustus, Nero, Konstantin - innere Differenzierung: Alexander der Große (Lerninsel 8)]

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

übergeordnete Kompetenzerwartungen

- **Textkompetenz:**
 - Bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden
- **Sprachkompetenz:**
 - Didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- **Kulturkompetenz:**
 - einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen

konkretisierte Kompetenzerwartungen

- **Textkompetenz**
 - Texte unter Beachtung der beteiligten Personen vorerschließen (Personenrelief)
- **Sprachkompetenz**

- Texte unter Beachtung von Modus und Tempus zielsprachengerecht übersetzen
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Ausdruck im Deutschen erweitern (lateinischer Konjunktiv – deutscher Konjunktiv)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
 - Staat und Republik: römischer Prinzipat, Herrscher und Eroberer
- **Textgestaltung**
 - Kombination aus Sachtext und Dialog, historische Erzählungen
- **Sprachsystem**
 - Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt Aktiv/Passiv
 - Zeitverhältnisse in konjunktivischen Nebensätzen (Vor- und Gleichzeitigkeit)
 - mehrgliedriges Satzgefüge
 - ferre und Komposita
 - Konditionales Satzgefüge: Irrealis der Gegenwart und Vergangenheit
 - Ablativus absolutus (Abl. Abs.) mit PPP und PPA; nominaler Abl. Abs.
 - ne nach Ausdrücken des Fürchtens
 - Zeitverhältnisse im AcI: PFA und Infinitiv Futur Aktiv bei Nachzeitigkeit
 - PFA als PC

Hinweise:

Erstellen von präsentationsgestützten Referaten über römische Kaiser

UV III: Kulturelles Erbe für Europa: Griechenland (ca. 22 Zeitstunden – Lektion 33-36)
[olympische Spiele, Wissenschaft, Medizin, Moral]

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

übergeordnete Kompetenzerwartungen

- **Textkompetenz:**
 - Didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- **Sprachkompetenz:**

- Ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- **Kulturkompetenz:**
 - Kulturelles Erbe in seiner Bedeutung erfassen

konkretisierte Kompetenzerwartungen

- **Textkompetenz**
 - Lateinische Dialoge anhand der Ich-Du-Prädikation vorerschließen (Personen, Imperative, Vokative, Fragen)
 - Auseinandersetzung mit Protagonisten und historischen Ortschaften für ein vertieftes Textverständnis
- **Sprachkompetenz**
 - Lateinische Dialoge anhand der Personalendungen und Pronomen zielsprachengerecht übersetzen
 - Lateinische Erzähltexte unter Berücksichtigung der Steigerungsformen zielsprachengerecht übersetzen
- **Kulturkompetenz**
 - Das agonistische Prinzip der olympischen Spiele in seiner Bedeutung erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
 - Antiker Sport, Wissenschaft, Medizin, Ethik
- **Textgestaltung**
 - Textsorte: Dialog, Erzähltext
- **Sprachsystem**
 - Steigerung von regelmäßigen und unregelmäßigen Adjektiven und Adverbien (Komparativ, Superlativ)
 - Verwendung des Superlativs
 - Vergleich beim Komparativ
 - Doppelter Dativ
 - Deponentien im Präsens- und Perfektstamm
 - nd-Formen: Gerundium und Gerundivum-V/-N
 - Infinitivkonstruktionen: NcI
 - Genitiv der Teilung (Genitivus Partitivus)

Hinweise:

Szenisches Darstellen antiker römischer Begegnungssituationen

Jahrgangsstufe 10

UV I: **Kulturelles Erbe für Europa: Rom** (ca. 22 Zeitstunden – Lektion 37-40)

[Redekunst, Philosophie, Römisches Recht, Pompeji – innere Differenzierung: Römische Baukunst (Lerninsel 10)]

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

übergeordnete Kompetenzerwartungen

- **Textkompetenz:**
 - Didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
 - Lateinische Texte sinngemäß lesen
 - Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation differenziert erläutern und beurteilen
- **Sprachkompetenz:**
 - Einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen
- **Kulturkompetenz:**
 - reflektierte Auseinandersetzung mit dem antiken Europa

konkretisierte Kompetenzerwartungen

- **Textkompetenz**
 - Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren
 - bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifischen Wortschatzes angemessen monosemieren
- **Kulturkompetenz**
 - Zentrale Autoren und Werke lateinsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
 - Redekunst, Philosophie, römisches Recht, historisches Ereignis (Pompeji)
- **Textgestaltung**
 - Textsorte: Rede, philosophischer Brief

- **Sprachsystem**
 - Semideponentien (u.a. fieri)
 - Konjunktiv in Hauptsätzen
 - Demonstrativ-Pronomen: idem, eadem, idem, ipse, ipsa, ipsum
 - Indefinit-Pronomen: aliquis, aliquid/ aliqui, aliqua, aliquod; quidam, quaedam, quoddam
 - Zusammenfassender Überblick Infinitiv-Konstruktionen: AcI/NcI
 - Zusammenfassender Überblick Partizip-Konstruktionen: PC/Abl. Abs.
 - Zusammenfassender Überblick nd-Konstruktionen: Gerundium und Gerundivum

Hinweise: Erstellen eines Videos: Fingiertes Interview mit einem römischen Zeitzeugen

UV II: Übergangslektüre I (ca. 22 Zeitstunden)

[Phaedrus: Mensch und Gesellschaft im Spiegel der Fabel]

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

übergeordnete Kompetenzerwartungen

- **Textkompetenz:**
 - Leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
 - Leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
 - Leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren
- **Sprachkompetenz:**
 - Lateinische Verse in Auswahl nach metrischer Analyse im Lesevortrag darbieten
- **Kulturkompetenz:**
 - Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen) differenziert erläutern und beurteilen

konkretisierte Kompetenzerwartungen

- **Textkompetenz**
 - Bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten auswählen
 - leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen (z.B. Tempusrelief)
 - Texte unter Berücksichtigung der Textsorte (Fabel) und Textstruktur erschließen
 - Texte durch Hörverstehen erfassen
 - Textsemantik und -syntax herausarbeiten und begründete Erwartungen formulieren
 - Texte durch Text-Bild-Zuordnungen erschließen

- Sinnerwartungen überprüfen
- **Sprachkompetenz**
 - Zielgerichtete Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs (Stowasser) erlernen
 - Wortbedeutungen nennen, erläutern, im Kontext erklären und sinngerechte Entsprechungen wählen
 - Prinzipien der Formenbildung erklären und Formen bestimmen
 - Funktion von Wörtern im Kontext erklären
 - Konstruktionen analysieren
 - zwischen Übersetzungsvarianten wählen
 - Formenbildung und Satzbau mit anderen Sprachen vergleichen
- **Kulturkompetenz**
 - Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern
 - Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen
 - Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen
 - Merkmale der Antike sowie deren Einfluss auf die europäische Kultur erläutern
 - Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen entwickeln

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
 - Stände, Soziale Spannungen, Werte und Normen
- **Textgestaltung**
 - Textsorte: Fabel
 - Sprachlich-stilistische Gestaltung: Hyperbaton
- **Sprachsystem**
 - Ausgewählte Deponentien
 - Komparation
 - Prosodie am Beispiel des Hexameters, Längen und Kürzen sowie Betonungen

Hinweise: Erstellen eines digitalen Produktes zu einer Fabel

Mögliche Textgrundlage (Auswahl):

- Mensch und Gesellschaft: Ranae regem petunt (1,02); Muli duo et latrones (2,07)
- Macht und Recht: Lupus et agnus (1,01), Canis et capella, ovis et leo (1,05)
- Menschliche Eigenheiten: Cervus ad fontem (1,12), Vulpes et corvus (1,13), Rana rupta et bos (1,24)

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Grundsätze

Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der historischen Kommunikation gelesen und interpretiert. Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage.

Alle drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) zielen auf ein vertieftes Textverständnis ab.

Zielsprachengerechtes Übersetzen bedeutet, dass beim Übersetzen der Sinn des lateinischen Textes in angemessenem Deutsch wiedergegeben wird.

Texte

Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach folgenden Fragen:

Welche Texte oder Textpassagen ...

- sollen statarisch gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?
- sollen ganzheitlich erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?
- sollen in Übersetzung präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?
- sollen in Synopse präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?
- sollen inhaltlich in Form einer Paraphrase vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?

Gezielte Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen.

Vermittlung von verschiedenen funktionalen Methoden der Texterschließung.

Vermittlung verschiedener Methoden zur Sicherung des Textverständnisses (z. B. Paraphrase mit Textbelegen, Inhaltsangabe mit Textbelegen, produktorientierte Verfahren).

Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung.

Diskussion verschiedener Übersetzungsvarianten im Sinne der Sprachbildung.

Wortschatzarbeit

Vermittlung verschiedener Formen von Wortschatzarbeit (z.B. Sachfeldarbeit, Bildbeschriftung, Einordnung nach grammatischen Kategorien oder Wortfamilien).

Vorstellung verschiedener Lernmethoden im Unterricht (z.B. Vokabelkartei, Lernprogramme, Vokabelheft) in Absprache mit den anderen Fremdsprachen.

Übungen zur Wortschatzarbeit in textbezogenen Minikontexten oder Junktoren (kollokatorische Felder).

Anbindung an bzw. Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.

Grammatik

Reduktion der Grammatikfülle auf Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).

Visualisierung von grammatischen Phänomenen und deren zielsprachengerechter Übersetzung im Sinne der Sprachbildung.

Lektürebegleitende Einführung vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene (späte Lehrbuchphase, Übergangsektüre und erste Originallektüre).

Systematische Reorganisation und lektürerelevante Ergänzung (z.B. Bedeutungen von *cum* und *ut*).

Übungen

Übungsphasen finden im Unterricht, vor allem aber im Rahmen der Lernplanarbeit statt.

Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und motivierend sein.

Das Übungsangebot sollte binnendifferenziert sein.

Alle Kompetenzbereiche sollen berücksichtigt werden.

Speziell die Wortschatzarbeit soll durch Übungen unterstützt werden.

Gelegentliches aktives Formenbilden kann im Unterricht zur Vertiefung des Verständnisses grammatischer Phänomene eingesetzt werden.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage der derzeit gültigen gesetzlichen Regelungen

- Schulgesetz für das Land NRW (§ 48)
- APO - SI § 6
- KLP Latein Gym. SI, S. 32 - 35

beschließt die Fachschaft Latein die folgenden verbindlichen Grundsätze zur Leistungsbewertung.

In der **Sekundarstufe I** werden die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen berücksichtigt, wobei in der Regel die „Schriftlichen Leistungen“ (Klassenarbeiten) leicht überwiegen.

Die Bereiche Text-, Sprach-, und Kulturkompetenz sind angemessen zu berücksichtigen, wobei dem Umgang mit Texten im Sinne der historischen Kommunikation und dem i.d.R. anwendungsbezogenen Nachweis der dafür erforderlichen Sprachkenntnisse ein besonderer Stellenwert zukommt.

Die nachfolgenden Grundsätze der Leistungsbewertung werden im Rahmen der Fachschaftsarbeit regelmäßig evaluiert.

Sekundarstufe I		
SEK I	Schriftliche Leistungen	Sonstige Leistungen im Unterricht
7	<p>➤ 6 Klassenarbeiten pro Schuljahr mit dreigeteilter Aufgabenstellung zur Erschließung, Übersetzung und Interpretation. - Dauer: 1 Unterrichtsstunde</p> <p><u>Übersetzungsteil</u>: in sich geschlossener, einfacher didaktisierter Text zur Überprüfung von Kompetenzen in integrierter und komplexer Form; der Übersetzungsteil umfasst in der Regel zwei Drittel (bis Hälfte) der Gesamtbearbeitungszeit - Textumfang: 1,5 bis 2 Wörter pro Übersetzungsminute</p> <p><u>Zusatzteil</u>: in der Regel drei bis vier textbezogene Begleitaufgaben zur Überprüfung gezielter Einzelkompetenzen zur Erschließung und Interpretation. Anstelle der Erschließungs- und Interpretationsaufgaben kann in der Jgst. 7 auch eine kontextbezogene Überprüfung der Sprach- und Kulturkompetenz erfolgen.</p>	<p>Der Beurteilungsbereich der "Sonstigen Leistungen im Unterricht" erfasst die Kompetenzentwicklung anhand praktischer, schriftlicher und mündliche Beiträge und wird festgestellt durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres, z.B. Qualität und Kontinuität der individuellen mündlichen Beiträge zum Unterrichtsgespräch, kooperative Leistungen bei der Team- und Gruppenarbeit, schriftliche Beiträge, Referate, Portfolios, Medienprodukte, Präsentationen etc. • punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen, z. B. durch kurze schriftliche Übungen, Wortschatzkontrollen, Tests etc.
8	<p>➤ 5 Klassenarbeiten pro Schuljahr mit dreigeteilter Aufgabenstellung zur Erschließung, Übersetzung und Interpretation. - Dauer: 1 Unterrichtsstunde</p> <p><u>Übersetzungsteil</u>: in sich geschlossener, zunehmend anspruchsvoller didaktisierter Text zur Überprüfung von Kompetenzen in integrierter und komplexer Form; Umfang: in der Regel zwei Drittel (bis Hälfte) der Gesamtbearbeitungszeit; 1,5 bis 2 Wörter pro Übersetzungsminute (je nach Schwierigkeitsgrad)</p> <p><u>Zusatzteil</u>: in der Regel drei bis vier textbezogene Begleitaufgaben zur Überprüfung gezielter Einzelkompetenzen zur Erschließung und Interpretation.</p>	

9-10	<p>4 (-5???) Klassenarbeiten pro Schuljahr, in der Regel mit dreigeteilter Aufgabenstellung zur Erschließung, Übersetzung und Interpretation. - Dauer: 1-2 Unterrichtsstunden</p> <p><u>Übersetzungsteil</u>: in sich geschlossener, anspruchsvoller didaktisierter Text bis mittelschwerer Originaltext; Länge: in der Regel 1,2 bis 1,5 Wörter pro Übersetzungsminute (je nach Schwierigkeitsgrad bei Originaltexten)</p> <p><u>Zusatztteil</u>: In der Regel drei bis vier textbezogene Begleitaufgaben zur Überprüfung gezielter Einzelkompetenzen zur Erschließung und Interpretation.</p>	
-------------	---	--

Sek I	Bewertung und Gewichtung von Klassenarbeiten in der Sek I	Bewertung und Gewichtung von Wortschatzkontrollen in Sek I
	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Übersetzung und Begleitaufgaben werden in der Regel im Verhältnis 2:1, selten 1:1 gewichtet. Die Gewichtung korreliert mit der Bearbeitungszeit. ➤ Die Bewertung erfolgt auf der Basis eines Erwartungshorizontes. ➤ Die Übersetzung kann in der Regel dann ausreichend genannt werden, wenn sie auf je 100 Wörter nicht mehr als 12 ganze Fehler enthält. Die Note ungenügend wird erteilt, wenn die Übersetzung mehr als 18 Fehler/100 Wörter aufweist. ➤ Die Bewertung des Zusatztteils erfolgt nach einem Punktesystem. Die Note ausreichend wird erteilt, wenn annähernd die Hälfte (mind. 45%) der Höchstpunktzahl erreicht wurde. ➤ Die Notenstufen 1 bis 4 werden - bezogen auf die jeweils genannten Richtwerte - linear festgelegt. ➤ Die Notenstufen unterhalb dieser Grenze werden ungefähr linear festgelegt. ➤ Es werden für beide Teile gesonderte Noten ausgewiesen, aus denen sich nach Maßgabe ihres Anteils die Gesamtnote ergibt. 	<p>Neben allen deutschen Grundbedeutungen – insbesondere semantisch unterschiedlichen - werden weitere im Lehrbuch angegebene Parameter wie Stammformen (Verben), Genitiv und Genus (Substantive bzw. Adjektive) und Angaben zur Konstruktion erwartet und abgefragt.</p> <p>Bei der Festlegung der maximal möglichen Fehlerzahl einer Vokabel und bei der Fehlergewichtung in der Korrektur finden sowohl die deutschen Bedeutungen als auch die übrigen Parameter Berücksichtigung.</p> <p>Eine Wortschatzkontrolle wird mit ausreichend bewertet, wenn die tatsächliche Fehlerzahl ca. 20% der maximalen Fehlerzahl nicht übersteigt. Die Noten 1 bis 4 werden entsprechend linear zugeordnet. Für besondere Lernleistungen (z.B. vollständiges Bedeutungsspektrum mit allen Nebenbedeutungen) können Zusatzpunkte vergeben werden.</p>

2.3.1 Ergänzende Absprachen zur Leistungsbewertung im Distanzunterricht

Allgemeiner rechtlicher Rahmen

- Distanzunterricht ist **dem Präsenzunterricht** im Hinblick auf die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden **gleichwertig**.
- Schülerinnen und Schüler erfüllen ihre **Schulpflicht** durch Teilnahme am Distanzunterricht.

- Die **Leistungsbewertung** erstreckt sich auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. **Klassenarbeiten** finden in der Regel im Präsenzunterricht statt.

Möglichkeiten und Formen des Distanzunterrichts

I. Quarantäne (bis zu 2 Wochen)

- Schülerinnen und Schüler bekommen die Unterrichtsunterlagen und Tafelbilder sowie die im Unterricht erarbeitete Lösungen zur eigenständigen Erarbeitung per **IServ**.
- Die festgesetzten **Zeiträume** zur Einreichung der Aufgaben müssen fristgerecht eingehalten werden.
- Die Lehrerinnen und Lehrer geben **Rückmeldungen**. Bei Bedarf sind z.B. **Besprechungen** per E-Mail/Telefon/Videochat möglich. Es wird jedoch nicht in jedem Fall eine individuelle Korrektur erfolgen. Musterlösungen unterstützen die Schülerinnen und Schüler bei der **Selbstkorrektur**.
- Der **Lernfortschritt** wird regelmäßig überprüft. Eine Besprechung des allgemeinen Lernstandes erfolgt in der Regel persönlich nach der Rückkehr aus der Quarantäne.

II. abwechselnder Präsenz und Distanzunterricht (Teil-Lockdown)

- Im **Präsenzunterricht** werden neue Inhalte eingeführt, Fragen geklärt und die im Distanzunterricht erarbeiteten Aufgaben besprochen.
- Die **Distanzlernphase** dient insbesondere zur Vertiefung, Einübung und Bearbeitung weiterer Aufgaben. Die Leistungen fließen angemessen in die **sonstige Mitarbeitsnote** ein.
- Die explizit **mündlich-kommunikativen Leistungen** werden in der Regel im Präsenzunterricht bewertet.

III. kontinuierlicher Distanzunterricht (Lockdown)

- Die Lehrerinnen und Lehrer halten insbesondere über IServ regelmäßig **Kontakt** zu ihren Unterrichtsgruppen durch Videokonferenzen oder Chats. Nach Möglichkeit erfolgt eine **Videokonferenz einmal wöchentlich** zu einer zuvor vereinbarten Zeit.
- **Aufgaben** werden in der Zwischenzeit bearbeitet und ggf. im **Videochat** besprochen. Je nach Aufgabenart kann z. B. auch mit **Lösungs- und Selbstevaluationsbögen** gearbeitet werden.
- Mögliche **Beiträge** der Schülerinnen und Schüler: z. B. Bearbeitung von Arbeitsblättern oder Aufgaben oder auch Vorbereitungen von Präsentationen, Referaten oder das Erledigen von kollaborativen Aufgaben. Dabei sind – soweit überprüfbar – die **Eigenständigkeit** der SchülerInnenleistung und die **Reflexion des Entstehungsprozesses** in die Beurteilungsfindung mit einzubeziehen.
- **Langzeitaufgaben** werden in der Regel nicht über einen Zeitraum laufen, der länger als eine Woche dauert.

mögliche Leistungsnachweise und Leistungsüberprüfungen im Distanzunterricht (I-III):

- **Mündlich:** aktive Mitarbeit in Videokonferenzen; Präsentationen von Arbeitsergebnissen, z.B. Peer-to-Peer Feedback, Erstellen von Audiofiles/Podcasts, Erklärvideos, Videosequenzen u.ä.
- **Schriftlich:** Übersetzungsaufgaben, auch mit differenzierten Aufgabenstellungen wie Markieren, Bestimmen, Zuordnen, Interpretieren etc.; Projektarbeiten; Lerntagebücher; Portfolios; kollaborative Schreibaufträge; digitale Schaubilder; Blogbeiträge; Bilder; multimediale E-Books.

Vereinbarungen zur Leistungsbeurteilung

Allgemeines

- **Klassenarbeiten und Prüfungen finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts statt.** Daneben sind weitere in den Unterrichtsvorgaben vorgesehene und für den Distanzunterricht geeignete Formen der Leistungsüberprüfung möglich.
- **Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden also in der Regel in die Bewertung der sonstigen Leistungen im Unterricht einbezogen.** Leistungsbewertungen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ können auch auf Inhalte des Distanzunterrichts aufbauen.
- Die Leistungen, die im Distanzunterricht erbracht werden, fließen als „**Sonstige Mitarbeit**“ in die Gesamtnote ein. Hierbei sind die **Eigenständigkeit der erbrachten Leistung** und die **technischen Voraussetzungen** zu berücksichtigen. Insofern kann ein Gespräch über den Entstehungsprozess und das Vorgehen bei der Erledigung der Aufgabe in die Leistungsbewertung mit einfließen
- **Einheitliche Bewertungskriterien bei Abgabe von Aufgaben:** Einhaltung des Abgabetermins, Umfang, Sorgfalt, Kontinuität, sachliche Richtigkeit, gedankliche Komplexität, Transferleistung, Eigenständigkeit (ggf. entsprechende Abgabeeinstellung bei IServ). Die Lehrkraft kann die einzelnen Kriterien je nach Aufgabentyp unterschiedlich gewichten. Nicht bei jeder Aufgabe muss jedes Kriterium zum Tragen kommen.

Schriftliche Leistungen im Distanzunterricht unterliegen den folgenden Beurteilungskriterien:

- Bei **sehr gut**: Die Aufgaben werden immer termingerecht abgegeben und sind differenziert sowie sehr gut strukturiert mit besonderer sprachlicher/fachlicher Tiefe und Sorgfalt ausgeführt. Demzufolge entsprechen die eingereichten Leistungen den Anforderungen in besonderem Maße.
- Bei **gut**: Die Aufgaben werden termingerecht abgegeben und sind differenziert, sprachlich und sachlich richtig und strukturiert ausgeführt. Demzufolge entsprechen die eingereichten Leistungen den Anforderungen voll.
- Bei **befriedigend**: Die Aufgaben werden termingerecht und mit zufriedenstellendem Inhalt und einer insgesamt soliden sprachlichen Leistung eingereicht. Demzufolge entsprechen die eingereichten Leistungen den Anforderungen im Allgemeinen.
- Bei **ausreichend**: Die Aufgaben werden mindestens kontinuierlich abgegeben, sind themenbezogen bearbeitet und sprachlich insgesamt noch zufriedenstellend. Demzufolge weisen die eingereichten Leistungen zwar Mängel auf, entsprechen den Anforderungen im Ganzen aber noch.
- Bei **mangelhaft**: Die Mitarbeit via IServ erfolgt selten und es erfolgen selten Abgaben zum vereinbarten Zeitpunkt. Die Abgaben genügen weder inhaltlich noch formal/sprachlich den Anforderungen einer ausreichenden Leistung. Demzufolge entsprechen die eingereichten Leistungen den Anforderungen nicht, jedoch ist zu erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.
- Bei **ungenügend**: Es erfolgt keine Mitarbeit via IServ und keine Abgabe zum vereinbarten Zeitpunkt. Die damit verbundenen inhaltlichen und sprachlichen Mängel können in absehbarer Zeit kaum oder nicht behoben werden.